

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

109 (6.3.1919) Mittagausgabe

maximalistische der internationalen Kommission in Warschau übertragene werden, die in diesen Tagen in Bromberg zusammengetreten sind. Die polnische Regierung hat der Kommission bereits die Grundzüge mitgeteilt, nach denen sie die Verhandlungen geführt zu wissen wünscht. Sie fordert u. a., daß die Proving Polen ein Bestandteil Preußens bleibe.

Auf Antrag des deutsch-nationalen Abg. Schulz-Bromberg findet Feinrechnung der Interpellation

Am 5. März, 11 Uhr. Die Interpellation des Abg. Schulz-Bromberg (Soz.) über die polnische Situation in Bromberg ist heute in der Sitzung der Reichstagskommission zur Feinrechnung der Interpellation auf 25 Minuten.

Abg. Schulz-Bromberg (Soz.): Ich bin etwas pessimistischer als die Regierung. Ich habe genug mit den Polen verhandelt und muß sagen: keine Verhandlungen, keine Fortschritte. Man wird versuchen, für das ganze zweisprachige Gebiet eine partielle Verfassung einzuführen. Wenn man im Gegensatz zu der alten Regierung und den alldeutschen Treibern Menschenrechte und Rechte nicht achtet, wird es möglich sein, daß die Polen neben den Deutschen und die Deutschen neben den Polen wohnen.

Abg. Sagawe (Ztr.): Auch hinsichtlich der Demarkationslinie liegen noch rein deutsche Gebiete. Die Polen sollen aus Rücksicht nicht vertrieben werden, Lebensmittel aus Polen zurückhalten und dadurch in Deutschland die Hungersnot zu begünstigen. Hunger ist der Vater des Bolschewismus. Wenn dieser auch in Deutschland zur Herrschaft gelangt, dann ist das Schicksal Polens besiegelt. Die gegen Deutschland gerichtete Politik gefährdet aber auch den Stand der katholischen Kirche im Osten. Die deutsche Reichsregierung sollte daher den apostolischen Stuhl ersuchen, seinen Einfluß bei den Polen geltend zu machen, daß sie ihre Feindseligkeiten und Grausamkeiten gegen die deutsche Bevölkerung unterlassen. Die Zukunft des polnischen Volkes kann nur durch eine Verständigung mit Deutschland herbeigeführt werden.

Abg. Olier (Deutschnat.): Die Polen achten die Demarkationslinie nicht. Erst vor einer halben Stunde habe ich zwei Telegramme über neue Angriffe der Polen erhalten. Man vergesse nicht, daß unsere heilige Liebe zum Vaterland ins Gegenteil umschlägen kann, wenn wir nicht mehr wissen, wo wir unser Haupt hinlegen sollen, denn wird sich die Liebe in Haß gegen unsere Volksgenossen umwandeln.

Abg. Baermann (Deutsche Volksp.): Die Notlage unserer Volksgenossen in der Ostmark ist in der Tat erbärmlich. Die Regierung erwartet alles von den Verhandlungen in Bromberg. Wir können aber von dieser Entente-Kommission nicht unser Heil erwarten. Wir befürchten, daß diese Herren den Aufstellungsplan schon fertig mitgebracht haben.

Abg. Dr. Cohn (N. S.): Was jetzt den Deutschen von den Polen geschieht, ist genau so zu beurteilen wie das, was früher den Polen von den Deutschen geschah. Die Polen haben allerdings ein großes Talent in ihrer Resignation, einen Tatbestand in das Gegenteil zu verkehren. Infolge der Antipolenpolitik kam der Haß der Polen zum Ausdruck als Deutschland schwach geworden war. Leider steht dem nicht zu bestreitenden Ueberricht der Polen auf deutscher Seite eine heimtückische schamlose Politik gegenüber, die sich in Willkür und in willkürlicher Anbiederung an die Entente erschöpft. Ein Grenzschutz wird nur soweit möglich und gerechtfertigt sein, als es gilt, hungernde und plündernde Banden aus Kongresspolen abzuwehren. Der Abg. Cohn schloß mit heftigen Angriffen auf Minister Erzberger.

Minister Erzberger: Die Angriffe des Abg. Cohn berühren mich nicht. Er wirft uns eine heimtückische Politik gegen die Polen vor und behauptet ferner, daß wir eine Reichswehr schaffen. Wo bleibt da die Realität? Wer hat den Grenzschutz im Osten unanständig gemacht? Die Unabhängige Sozialdemokratie.

Abg. Schulz-Bromberg (Deutschnat.): Es ist nicht wahr, daß in der Ostmark ein geschichtliches polnisches Volk gelebt hat. Die jetzigen Zustände haben ihre Ursache in der Errichtung des Kaiserreichs Polen, welches die Weisheit des Reichstages gestiftet und überhaupt möglich gemacht hat.

Abg. Barmeld (Demot.): Die Militärpartei hat im November 1918 das Königreich Polen errichtet. Die Demarkationslinie ist für uns Deutsche außerordentlich ungünstig. Wenn wir polnisch werden, erwartet uns ein Rückschritt zur Kultur, wie wir sie vor mehr als hundert Jahren erlebt haben.

Abg. Davidsohn (Soz.): Wir werden zu einer schließlichen Verständigung mit den Polen kommen müssen, wie auch die Deutschen gegenwärtig auch nach aufeinander sehen mögen.

Abg. Cohn (Deutsche Volksp.): Durch die Entente, wodurch die Deutschen zum Eintritt in die polnische Bürgerwehr herangezogen werden, ist die deutsche Bevölkerung in schwere Gefährdung gekommen. Sie verlangt von Regierung und Nationalversammlung klare Bestimmungen, wie sie sich dieser Bergewaltigung gegenüber verhalten soll.

Nächste Sitzung Freitag, 7. März, 11 Uhr: Anfragen, Sozialreformengesetz. Schluß 1/2 Uhr.

Die Geschehnisse im Reich.

Braunschweig keine Räterepublik.

2. März. Braunschweig, 5. März. Die heute mittig stattgehabene Sitzung des revolutionären Aktionsausschusses und der Betriebsausschüsse als Vertreter der braunschweigischen Arbeiterschaft, die mit dem Arbeiter- und Soldatenrat zu der Frage der sofortigen oder späteren Einführung der Räterepublik in Braunschweig Stellung zu nehmen hatte, schloß in Hinblick auf die gänzlich ungenügende Beschäftigung an der Wahlbestimmung trotz der Mehrheit der 800 Stimmen dafür, die sofortige Ausrufung der Räterepublik ab. Es wurden auch Beschlüsse gefaßt, daß man bei der Abstimmung, die nur in der Stadt Braunschweig stattgefunden habe, die Genossen aus dem Lande ganz unberücksichtigt gelassen habe. Die Frage der Räterepublik Braunschweig ist damit vorläufig erledigt.

Ende des Bremer Streiks.

2. März. Bremen, 5. März. Der Generalkonvent kann als beendet angesehen werden. Der Verzicht auf die Forderung der Arbeiterschaft als erfüllt an und fordert demgemäß die Streikenden an, am Donnerstag früh die Arbeit in allen Betrieben wieder aufzunehmen.

Einigung im mitteldeutschen Streikgebiet.

2. März. Berlin, 5. März. Unter dem Vorherrsche des Reichsarbeitsministers Bauer fanden heute Verhandlungen mit den Vertretern der Streikenden des mitteldeutschen Streikgebietes statt, die zu einer völligen Einigung führten. Die anwesenden Arbeitgebervertreter stimmten für ihre Person den getroffenen Vereinbarungen zu und versprachen, in ihren Kreisen für die sofortige Durchführung einzutreten. Der Reichsarbeitsminister verpflichtete sich seinerseits dazu, durch unmittelbare Einwirkung auf die Organisation der Arbeitgeber den Abmachungen allen möglichen Nachdruck zu verleihen. Zu diesem Zweck wird in den nächsten Tagen eine Besprechung der Regierung mit den Vertretern der zuständigen Arbeitgeberorganisationen in Weimar stattfinden. Die Vertreter der streikenden Arbeiterkraft verpflichteten sich, für die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit einzutreten.

Erweiterter Zustand im Ruhrgebiet.

2. März. Essen, 4. März. Bei einzelnen Zügen sind die Besatzungen wegen Bahnstörungen erneut in den Zustand getreten. Die Gesamtheit der Besatzungen im Ruhrgebiet beläuft sich auf 7000 Mann.

Zur Lage in Berlin.

2. März. Berlin, 5. März. Im Laufe der letzten zwei Tage sind durch Plünderer und Räuber schwere Ausschreitungen begangen worden. Eine große Fülle von Angelegenheiten sind beim Polizeipräsidium eingelaufen über Plünderungen von Geld- und Schmuckgegenständen. Das genannte Gut beläuft sich auf 7 Millionen M. Auch auf Kleiderstücke und Stoffe haben es die Räuber abgesehen. Schmuckstücke wurden ausgeraubt und für Hunderttausende von Mark an Wert geschätzt. Im Norden und Osten der Stadt bis zum Centrum herum sind zahlreiche Geschäfte ausgeräumt, besonders wurden jedoch Lebensmittelgeschäfte, namentlich Butters- und Fleischwarenhandlungen geplündert. Im offenen Strasse fielen um 12 Uhr mit etwa 10 Mann die der Schönhauser- und Treppowitzer einen Schneidermeister an und raubten ihm seine Kleinfelle mit 2000 M. sowie seine goldene Uhr mit Kette.

In Tempelhof kam es gestern abend zwischen einem Bataillon der Division Goltberg und der auf dem Güterbahnhof stationierten Wache der Salbatenwehr zu einem Zwischenfall. Ein Posten der Salbatenwehr wurde von den Regierungstruppen entlassen. Als der Sprecher der Salbatenwehr daraufhin von dem Kommandeur der Regierungstruppen in ziemlich grober Weise Rechenschaft für die Entlassung des Postens forderte, ließ der Major die Leute der Salbatenwehr umstellen und zum Niederlegen der Waffen auffordern. Ein Teil kam dem Befehle nach. Weiter entfernt stehende Leute erschrienen jedoch mit einem Maschinengewehr das Feuer gegen die Regierungstruppen. Nach einem Feuergefecht von etwa 10 Minuten war es den Regierungstruppen gelungen, die Salbaten zu entwaffnen. Geiseln sind inzwischen weitere zahlreiche Truppen eingeführt und fallen den ganzen inneren Stadtteil besetzt. Schwere Tanks führen nach der Minsstraße, um die Gegend von dem Gefindel zu befreien.

Trotz aller Warnung der Kommandantur sammelten sich immer wieder große Mengen von verweherten Elementen auf dem Alexanderplatz an. Da bis um 11 Uhr vormittags die Aufsammlungen und Zusammenrottungen trotz des Belagerungsstandes zunahm, mußte der Platz mit Wassergewalt geräumt werden. Auffällig ist, daß sich unter der Masse zahlreiche Frauen und Kinder befanden.

Heute die Ereignisse des heutigen Tages erfahren wir u. a.: Heute früh 7 Uhr fielen einzelne Schüsse aus dem Grundhotel an der Ecke der neuen Königstraße. Die Aufsammlungen auf dem Alexanderplatz nahmen im Laufe des Vormittags immer mehr zu, so daß der Platz gänzlich von Regierungstruppen geräumt werden mußte. Die Menge wurde aber trotzdem immer zahlreicher und erstreckte gegen 12 Uhr aus den anliegenden Häusern zunächst vereinigt, dann immer stärker werdendes Feuer auf die im Polizeipräsidium befindlichen Regierungstruppen. Die Erschießung eines Spornstiftes, der mit einer Handgranate ein Tor des Polizeipräsidiums zu sprengen versuchte, war das Zeichen zum fortgesetzten Feuer auf das Gebäude. Aus den anderen Straßen und von den anliegenden Häusern aus wurde das Polizeipräsidium von den Spornstiftes immer stärker beschossen. Die Regierungstruppen erwiderten das Feuer, bis gegen 3 Uhr verpuffte. Eine Viertelstunde später versuchten wieder 80 Zivilisten und Matrosen das Dienstgebäude in der Minsstraße zu stürmen, was die zur Befreiung des Polizeipräsidiums gehörige Artillerie untergebracht war. Der Angriff wurde nach eintreffenden Schüssen der Regierungstruppen und der Schützentruppe abgewiesen. Die Angreifer hatten einen Toten, die Verbleibigen keine Verwunden.

Das Gerücht, daß die Salbatenrevolte in der Spornstiftes übergegangen sei, verdrängte sich immer mehr und wurde schließlich als vorläufige Tatsache gemeldet. Gleichzeitig wurde bekannt, daß Teile der revolutionären Salbatenwehr ebenfalls in das Spornstiftes eingetreten seien. Matrosenabteilungen gegen sich immer mehr an das Polizeipräsidium heran und durch die Dickschiffen, Kaiser- und Alexanderstraße. Weiter wurden etwa 80 Matrosen auf dem Grundhotel Tiek gemeldet, die sich dort mit Maschinengewehren und Handgranaten verschanzt hatten. In der neuen Friedrichstraße wurden gegen 17 Uhr von Matrosen Karikaturen errichtet, ebenso auf dem Straußbergerplatz.

Nach den Nachrichten, die um 11 Uhr nachts eingingen, hat die Salbatenrevolte an der Janowitschbrücke und Weidenstraße sowie in der Minsstraße und Alexanderstraße Maschinengewehre in Stellung gebracht, um das Polizeipräsidium zu stürmen. Soweit bisher bekannt, sind allein auf der Minsstraße in der Landesbergerstraße ein Toter und 20 Schwerverletzte einbracht worden.

2. März. Berlin, 5. März. In der heutigen Vollversammlung der Groß-Berliner A. und S. Rate beschloß der Vorsitzende Richard Müller über die Streikfrage. Er wies auf eine bevorstehende Besetzung der Streikfrage hin und sagte: Bis jetzt ist die Not- und Kraftfahr durch unseren Rücktritt angehalten geblieben; nun aber verlangen auch die Vertreter der Elektrizitätswerke die restlose Stilllegung von Licht und Kraft. Die Stilllegung wird also wohl auch in Kürze erfolgen. Auch auf dem Gebiete des Verkehrs wies er auf eine baldige unangenehme Wendung hin. Die Einstellung des Eisenbahnverkehrs werde in Kürze erfolgen.

Ein militärischer Oberkommandierender in Berlin ist, laut Deutscher Allgemeiner Zeitung, Oberst Reichardt ernannt worden.

Der Zustand in Spandau.

2. März. Spandau, 5. März. In Spandau hat das Freikorps Hülshorn unter Oberst aus seinen Zügen gehalten. Alle öffentlichen Gebäude sind von dem Korps besetzt. Das Hauptquartier hat General Hülshorn im Rathaus angelegt. Die Kundgebungen der Spandauer Arbeiterschaft für den Generalkonvent dauern fort. Es kam heute wieder zu ähnlichen Kundgebungen von Tausenden von Arbeitern. Überall wurde durchgedröhrt, daß in den nächsten Tagen schon für den Streik abgestimmt werden soll. Als die Arbeiter in die Fabriken nicht eingelassen wurden, führten sie die Eingänge und verschloßen sich gänzlich. In Spandau ist durch Unterbindung des elektrischen Stromes der Betrieb in den meisten Betrieben eingestellt. Spornstiftes Arbeiter des Reichsarbeitsministers terrorisierten durch diese Maßnahme ganz Spandau. Die Zeitungen können nicht erscheinen; sie geben zum Teil nur keine Ausgaben heraus, die im Handbetrieb hergestellt werden. Sonst ist alles ruhig.

Die Regierung und die Forderungen der Streikenden.

2. März. Berlin, 5. März. (Privat.) Das am Dienstag zusammengetretene Kabinett hielt bis spät in die Nacht hinein eine Sitzung ab, an der sich auch die Vertreter des Berliner Rätekongresses unter Führung des Redakteurs Karikaturen beteiligten. Die Abstimmung wiederholte in der Sitzung die Forderung, die im Rätekongrat gefaßt worden waren. Auch dieses Mal wird die einheitliche Streikfähigkeit übertragt von einheitlicher Willkür. Das geschieht umso mehr, als die angeblichen Ziele der Streikenden unübersehbar sind, und ebenso wie der Streik selbst nur von einer Kinderheit der Arbeiterschaft gebilligt werden. Die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß sie ihre Pflicht verlesen wird, wenn sie sich nicht darauf lassen kann, daß sie selbst durch die Mehrheit des deutschen Volkes eingestrichelt ist. In dieser Sitzung wurden keine Beschlüsse gefaßt. Man einigte sich darauf, daß die Arbeitervertreter nach Berlin abfahren sollten, um den Rätekongrat die Bedingungen der Regierung bekannt zu geben. Die Vertreter sind daraufhin nach in der vergangenen Nacht mit Souberanz nach Berlin zurückgefahren. Die Arbeiter haben sich verständigt, sofort den Streik einzustellen, sobald die festlichen Punkte ihrer Forderungen angenommen sind.

Aus dem neuen Rußland.

Trojkys Siegertanz und Zukunftspläne.

2. März. Amsterd., 5. März. „Times“ meldet aus Seltzingsdorf, daß Trojki bei dem allrussischen Wirtschaftskongress am 2. Febr. in Petersburg erklärt hat, daß die Entenerregierungen von ihrem Plane, sich in Rußlands Angelegenheiten zu mischen, abgesehen hätten. Damit sei der Sieg der Bolschewisten gesichert. Die politischen Mandate der Bolschewisten hätten ihre Grundlage in einer kleinen Sicherheits-

gebracht. Der Volkskommissar für den Krieg gab eine Uebersicht über die militärische Lage und sagte, die Bolschewisten müßten vier große Ziele erreichen, und zwar: an der Murmanküste und bei Archangel vorbringen, die Fährverbindungen am Schwarzen Meer in Besitz nehmen, die frühere Grenze Dnepros erreichen und den Feind aus dem Ural vertreiben.

Deutsch-Oesterreich.

2. März. Wien, 5. März. Die konstituierende Nationalversammlung wählte den Sozialdemokraten Feig zum Präsidenten.

Blutige Zusammenstöße mit den Tschechen.

2. März. Tropolan, 5. März. Amüsliche Nachrichten zufolge ereigneten sich in Sternberg blutige Zusammenstöße zwischen tschechischen Militär und der Bevölkerung. Hierbei wurden mehr als 10 Zivilisten und mehrere tschechische Soldaten getötet.

In Schlesien und Mähren fand anlässlich des Zusammenstos der deutsch-österreichischen Nationalversammlung und als Reaktion gegen die Verhinderung der Wahlen ein Demonstrationstreffen in allen Städten und Gemeinden statt. Arbeit und Betrieb ruhten die Geschäfte hatten geschlossen. In Tropolan kam es zu Zusammenstößen, die durch tschechische Legionäre brutal auseinander getrieben wurden. Der Leiter der tschechischen Sicherheitsabteilung wurde von einer tschechischen Patrouille verhaftet und gefoltert. Mehrere angesehene Persönlichkeiten wurden ebenfalls festgenommen und schwer mißhandelt. Der Polizeichef wurde schließlich durch tschechische Oberkommandierenden freigegeben. Die abends abgehaltene sozialdemokratische Versammlung wurde von Militär erstickt und der Abg. Joll, der in der Versammlung sprach, verhaftet.

2. März. Briun, 5. März. (Lipschitz-Flom. Preßbüro.) Bei Zusammenstößen gegen den tschechischen Kommandanten kam es in Sternberg und in Krutitz zu heftigen Zusammenstößen. In Sternberg hatten die Truppen 5 Schwereverwundete und zwei Tote. Die Bevölkerung hatte 12 Tote und 25 Verwundete. In Krutitz wurden drei Soldaten und 5 Demonstranten vermerdet.

2. März. Karlsbad, 6. März. Meldung des Wiener Correspondenten: Heute vormittag gab eine tschechische Patrouille in der Kaiser Franz Joseph Allee zahlreiche Schüsse ab und tötete zwei junge Männer. Anschließend ist noch eine dritte Person getötet worden, eine andere wurde verwundet.

Frankreich.

Die französische Finanzpolitik.

2. März. Paris, 5. März. Die Kammer wird am nächsten Freitag die große Debatte über die Finanzpolitik beginnen. Die Diskussion wird voraussichtlich mehrere Tage dauern. Nach dem Bericht der Kommission, die die Finanzpolitik der Regierung darzulegen, müßte sie über diese Debatte sehr erregt, die vor keine Alternative hätten könne. Ich muß dem Parlament unterbreitet werden, was ich für die Freiheit der Presse und die Freiheit der Presse und die Freiheit der Presse vorzuschlagen. Wie könnte sie vor unsrer Regierung Kapital einlagern, finanzielle Opfer verlangen, wenn nicht gerade vom Feinde ein solches verlangt würde.

Eine neue Schickerei in Paris.

2. März. Paris, 5. März. Laut einer Meldung der „Agence Havas“ hat heute vormittag ein Handlungsangestellter namens Kieles, ein jüdischer Jude, in den Ehrenhof des Elysées geschossen, ohne jemanden zu treffen. Er erklärte, er habe eine politische Kundgebung machen wollen.

Amerika.

Vertagung des amerikanischen Kongresses.

2. März. Washington, 4. März. Der Kongreß hat sich heute vertagt, nachdem die Obstruktion der Republikaner im Senat die Annahme einer Reihe wichtiger Maßnahmen noch vor Schluß der Tagung verhindert hatte.

Washington, 5. März. (Reuter.) Diejenigen Republikaner, die infolge der Obstruktion der Republikaner nicht zur Verhandlung kamen, umfassen die Kredite für die Eisenbahnen, die Schiffahrtsgesetze, die Einwanderung und den Ausfuhr und die Zusammenführung Staatsangehöriger. Ein im letzten Ansehen eingetragener Antrag über eine frühere Demobilisation des amerikanischen Senats konnte nicht zur Abstimmung kommen.

Nach der Vertagung erklärte Wilson in einem Brief, daß eine Gruppe im Senat Ueberlegung und Beschlußfassung verhindern. Diese Leute treffe für die Beeinträchtigung der Führung der Staatsgeschäfte während seiner notwendigen Anwesenheit in Paris die Verantwortung. Er vertraue darauf, daß das Land seinen Entschluß, nach Paris zu gehen, statt eine besondere Tagung des Kongresses einzusetzen, gutheißt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. März. Der Königsberger Oberbürgermeister Körte ist nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben.

2. März. Stockholm, 5. März. Das schwedische Rote Kreuz hat sich an die Spitze einer Bewegung gestellt, welche hungerleidenden Kindern aus den baltischen Provinzen, Belgien, Deutschland, Polen und Oesterreich einen längeren Erholungskursus in Schweden anbieten will. Die Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf zum Einschluß.

Einzug des Bruchaler Mäuserbataillons in Mannheim.

hd. Mannheim, 6. März. (Brinatel.) Heute früh 6 Uhr ist das Bruchaler Mäuserbataillon eingezogen, das als Reserveabteilung der 1. Armee in Mannheim stationiert ist. Das Bataillon hat sofort die öffentlichen Gebäude besetzt und Patrouillen durch die Stadt. Mit 2 Kanonenjägern und 2 Bataillonen Bataillon seinen Einzug an, was natürlich verheerend war. Die Besetzung vollständig geordnet, ist aber inzwischen wieder freigegeben worden.

Belagerungszustand in Döpreußen.

2. März. Altona, 5. März. Wie das „Altonaer Anzeiger“ mitteilt, wurde heute vormittag durch den Kommandanten General des 20. A. L. mit Rücksicht auf den tatsächlichen Zustand der Belagerung in Altona über Stadt- und Landkreis Altona, sowie die Kreise Lohau, Ostersee, Reichenburg, Döpreußen, Johannsburg und Lüben im Interesse der öffentlichen Sicherheit der Belagerungszustand verhängt.

Zuftwärme in Karlsruhe.

2. März. Karlsruhe, 5. März. Die meteorologischen Stationen in Karlsruhe, mittags 2,26 Uhr 15,4 Grad; abends 2,26 Uhr 10 Grad; 6. März, morgens 7,26 Uhr 8,5 Grad. Höchste Temperatur am 5. März 15,5 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht 6,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 6. März 7,26 mm 0,9 mm.

Wasserstand des Rheins.

Schneidmühl, 6. März, morg. 6 Uhr, 1,75 m (5. März 1,86 m). Reil, 6. März, morg. 6 Uhr, 2,83 m (5. März 2,50 m). Maxau, 6. März, morg. 6 Uhr, 4,60 m (5. März 4,52 m). Mannheim, 6. März, morg. 6 Uhr, 3,26 m (5. März 3,25 m).

Don der badischen Nationalversammlung.

Karlsruhe, 5. März. Der Ausschuss für Justiz und Verwaltung...

Karlsruhe, 5. März. Der Haushaltsausschuss beriet heute über...

Die Schulfrage im Verfassungsentwurf. Karlsruhe, 6. März. In der gestrigen Sitzung des Verfassungs-

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

Karlsruhe, 6. März. In der bad. Nat.-Versammlung sind heute...

von zwischen Arbeiter und Beamtenchaft und der Fortsetzung eine...

Bietheim, 5. März. Der Bürgerausschuss genehmigte eine...

Bietheim, 5. März. Der Bürgerausschuss genehmigte eine...

Heiligenzell, 6. März. Im 88. Lebensjahr ist Geistl. Rat...

Elbenheim, 6. März. In Kappel a. Rh. ist ein Hamster...

Elbenheim, 6. März. Durch Feuer sind die Umzäune des...

St. Georgen i. S., 4. März. Für Schweine werden zur...

Heiligenzell, 6. März. Der Leichnam eines Mannes, der...

Karlsruhe, 6. März. Ein heftiger Wind hat auf Schlehdorn...

Die Schwierigkeiten in der Fleischversorgung. Karlsruhe, 5. März.

Schulhausbauten errichten wollen, zu diesen Bauten aus Reichs- und...

Na. Der Grundstücksverkehr im Jahre 1918. Der Grundstücks-

Fahrerlaubnisfrage in Preußen. Reisende nach preussisch-

Badischer Frauenverein. In den von der Sozialen Frauen-

Badischer Landesausflug der Deutschland-Spende für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.

Karlsruhe, 5. März. In einer kürzlich in Karlsruhe abgehaltenen...

In der gleichen Sitzung wurde auch über das Ergebnis einer...

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhes. Chemnitz, 4. März.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Chemnitz, 4. März. August Kohlschütter von Straßburg a. M.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Ewa Weisenborn-Dandz. (24. Fortsetzung.)

Tante Rietchen stand stumm neben ihrem Buben und...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

„Konrad war unruhig. Seine Frau saßte noch. Er wollte...

Papiergeschäft

Beste oder Kleinverkauf... an die 'Badische Presse'.

Saus-Kauf

Saus in guter... an die 'Badische Presse'.

Saus

Saus in gutem... an die 'Badische Presse'.

10 PS. Drehsrom-Motor

mit Schleifring... an die 'Badische Presse'.

Benzinmotor

2 PS. noch zu... an die 'Badische Presse'.

W. Dürr L. & Co. Rollbahngleise

Einige Hundert... an die 'Badische Presse'.

Rohrzangen

(Schraubzangen) bis 4... an die 'Badische Presse'.

Schlosser-Werkzeuge

1 Bohrmaschine... an die 'Badische Presse'.

1 Bohrmaschine

u. 1 Handbohrer... an die 'Badische Presse'.

Handbohrer

u. 1 Handbohrer... an die 'Badische Presse'.

Klavier

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Piano

gut, erb., zu kaufen... an die 'Badische Presse'.

Schreibmaschine

monomäßig... an die 'Badische Presse'.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Wirtschaftsgehilfe

und Weinläufer mit... an die 'Badische Presse'.

Saffo-Anzug

schöner, für... an die 'Badische Presse'.

guten Anzug

neu, für... an die 'Badische Presse'.

Bess. Anzug

neu, für... an die 'Badische Presse'.

Anzug

für... an die 'Badische Presse'.

Kochjacken

schöner, für... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Gebrachte Bettwäsche

zu kaufen gesucht... an die 'Badische Presse'.

Wirtschafts-Verkauf

In einem... an die 'Badische Presse'.

Real-Wirtschaft

mit... an die 'Badische Presse'.

Mälzerei

mit... an die 'Badische Presse'.

5 Zimmerhaus

beste... an die 'Badische Presse'.

Bäckerei in Kall

am... an die 'Badische Presse'.

Haus

beste... an die 'Badische Presse'.

Haus

mit... an die 'Badische Presse'.

Gelegenheitskauf

für... an die 'Badische Presse'.

Pinino

sehr... an die 'Badische Presse'.

Herrenzimmer

beste... an die 'Badische Presse'.

Braunwallach

(Käsepfand)... an die 'Badische Presse'.

Fuchsstute

alters... an die 'Badische Presse'.

2 Pferde

preisig... an die 'Badische Presse'.

Holz

zu verkaufen... an die 'Badische Presse'.

zu verkaufen

solange... an die 'Badische Presse'.

zu verkaufen

freies... an die 'Badische Presse'.

zu verkaufen

preisig... an die 'Badische Presse'.

Photographen-Apparat

zu verkaufen... an die 'Badische Presse'.

Motorrad-Bereifung

zu verkaufen... an die 'Badische Presse'.

Herd

gut... an die 'Badische Presse'.

Modellbluse

zu verkaufen... an die 'Badische Presse'.

Modellbluse

